

des Seitzer Antiphonars Cod. 1789 und der Fragmente des Koperteinbandes der Cod. 1220 und 1221].

RK



Cod. 1870 (Abb. 39a-b)

PSALTER

Perg. I+115 fol. 222 x 158. Gaming (OCart), 14./15. Jh.

B: alte Foliierung (1-108, schwarze arabische Ziffern in der oberen Blattmitte), zusätzlich moderne Bleistiftfoliierung (1-115). Lagen: Kalendarium: 4 EB+2 DB⁷⁺6.V⁶⁷⁺IV⁷⁵⁺4.V¹¹⁵. Folien beschnitten, teilweise Textverlust an den Rändern.

S: Textualis. Schriftspiegel 170/175 x 117, 22-27 Zeilen pro Seite.

N: Quadratnotation auf vier schwarzen Linien, f- bzw. c-Schlüssel, wenige Liqueszenzen; teilweise Angabe des Psalmtons (ausgeschriebene Zahl) über den Differentiae.

A: durchgehend rubriziert. Rote, blaue und grüne Lombarden zu Beginn der Verse. Beim ersten Vers eines Psalms verzierte Lombarden, teilweise auch als Fleuronnéinitialen. Psalmen innerhalb der Offizien nummeriert.

E: hellbrauner Ledereinband. Buchstempel (Blumenornamente) kaum noch sichtbar. Auf den VD+HD-Spiegel eingeklebte Pergamentfragmente (VD-Spiegel: liturgisches Direktorium 14. Jh.). Zwei Schließen fehlen.

G: Besitzvermerk (fol. 7v): *Johannes Thinkhl Carniolamis [Krain] Presbyter 1574*. Vorsignatur: Nov. 104. Wurde im August 1914 restauriert.

L: Tabulae I, 297; *Unterkircher* 1957, 54.

- 1r-5v KALENDAR (15. Jh.) [Mai, Juni, November und Dezember fehlen]
Graphiken zur Berechnung der Sonntagsbuchstaben, der Wochentage und der Goldenen Zahl (*aureus numerus*). Weitere computistische Anweisungen.
Berechnungsgrundlage ist das Jahr 1462 (fol. 1v)
Besondere Heilige und Feste:
Thomae de Aquino (07.03.), Petri mart. (30.04.), *Anno domini 1358* [obiit] *Dux Albrechtus* [II] *fundator huius domus* (20.07.), Margaretae (20.07.), Germani (31.07.), Dominici (05.08.), **Bernardi** (20.08.), **Augustini** (28.08.), Francisci (04.10.), Cholomanni (13.10.), **Dedicatio ecclesie beate Marie in Gemnik** (13.10.)
Nekrologische Nachträge:
Nobilissime Paule vidue (26.02.), *Obiit Anastasia soror mea 1461* (30.09.)
- 6r Litania Sanctorum, Orationen
- 7v *Agenda defunctorum*
- 8r-115r PSALTER
Fer. II - Sab. per annum (Prim, Antiphonen nur mit Textincipits)
- 17r Dom. per annum (Nocturnen)
- 25r Fer. II - Sab. per annum (Nocturnen)
- 84r Dom. et Fer. II per annum (Vesper)
- 88v Dom. per annum (Prim, Terz, Sext und Non)
- 91v Fer. II - Sab. per annum (Terz, Sext und Non)
- 97r Fer. II - Sab. per annum (Vesper)
- 106v Cantica, Te deum
- 115v HYMNAR

Aufgrund der Fundations- und Dedicationshinweise im Kalendar kann Cod. 1870 eindeutig dem ehemaligen Kartäuserstift Gaming in Niederösterreich zugewiesen werden. Beide Daten, sowohl die Gründung des Klosters durch Herzog Albrecht II., dessen Sterbedatum hier eingetragen ist, wie auch das Kirchweihdatum sind durch andere Quellen belegt. Die notierten Offiziumsgesänge für die Sonn- und Ferialtage des Tempus per annum (überwiegend notierte Antiphonen, aber auch Versikel und Responsoria brevia) folgen sowohl im Repertoire (Auswahl und Anordnung der Gesänge) wie auch in den Melodievarianten der Liturgie des Kartäuserordens. Die vereinfachten (reformierten) Melodievarianten unterscheiden sich deutlich von den benachbarten benediktinischen und säkularen Traditionen Österreichs (vereinfachte Melismata, kein deutscher Dialekt). Die französisch beeinflusste Quadratnotation steht der Notation im Kartäuser-Antiphonar D-Mbs Clm 12.102 (Kloster St. Vitus Prüll / Regensburg, 15. Jahrhundert) sehr nahe. Es ist gut vorstellbar, dass dieses Psalterium über ein slowenisches Kartäuserkloster (Seitz?) an die Wiener Hofbibliothek gekommen ist. Der Besitzvermerk des Priesters Johannes Thinkhl aus dem Jahr 1574 gibt als neuen Standort die Krain an (vgl. die Beschreibungen zu den weiteren Gaminger Brevieren Cod. 1895, 1902 und 1903).

RK



Cod. 1882 (Abb. 40)

LIBER ORDINARIUS SPIRENSIS

Perg. II+71 fol. 190 x 140. Domkirche Speyer, 13. Jh. (nach 1228)

B: Foliierung (18. Jh.) mit schwarzen arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand. Folien teilweise beschnitten. Einige Löcher im Pergament wurden genäht; Blattverlust nach fol. 68v (Text bricht innerhalb eines Marienoffiziums ab). Lagen: 8.IV⁶⁴, letzte Lage unvollständig; Reklamanten am Ende der Lagen (untere Blattmitte). Schmutzblätter aus Papier.

S: Textualis. Schriftspiegel 145/150 x 98, meist 23 Zeilen. Gesangincipits bis fol. 40v (Lagenende) mit schwarzer, dann mit brauner Tinte geschrieben.

N: deutsche linienlose Neumennotation, der Zeit entsprechend etwas dickere Schäfte, grundsätzlich aber noch keine Anzeichen von degenerierten Formen. Sehr dicke, senkrechte Virga, runder und eckiger Pes.

A: durchgehend rubriziert. Schwarze und rote Lombarden, ansonsten wenig Buchschmuck.

E: brauner Halbledereinband (Originaleinband nicht erhalten). Auf dem VD-Spiegel: VII.H.36. Beschriftung auf dem Buchrücken: *ORDO DIVI OFFICII* und Signatur: *COD. MS. THEOL. DCCXIV*. Vor- und Nachsatzblatt WZ: Engel und die Initialen *STW*. Vorsatzblatt: 1882. *Vers. 1000 K*.

G: Vorsignatur: Theol. 714 (59). Wurde im 18. Jh. neu gebunden.

L: *Denis* I, 851; *Lamott* 1961, 27-48; *Lange* 1887, 33, *Lipphardt*, Osterfeiern Nr. 339; *Schuler*, *E.A.* 1951, 387; *Tabulae* I, 298; *Young* 1933, I, 247.

| | |
|--------|--|
| 0v | Liturgisches Direktorium |
| 1r-64v | LIBER ORDINARIUS (Temporale und Sanctorale) |
| 1r | Dom. 1 Adventus |
| 9r | Nativitas Domini |
| 15r | Epiphania |
| 20v | <i>Notandum etiam est quod in choro Spirensi mos est cantare de sancta Maria in sabbato a proximo sabbato post octavam Epiphaniae usque in proximum sabbatum ante dominicam esto mihi</i> |
| 28v | Dom. Septuagesimae |
| 38v | Fer. 5 in Cena Dom. |
| 40v | Sabbato Sancto |
| 41v | Visitatio sepulchri |